

Abwehr italienischer Angriffe.

Wien, 27. Juni.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: An der unteren Piave tasteten die Italiener auch gestern nur mit Erkundungsabteilungen und Patrouillen vor. Der Gegenstoß eines unserer Radfahrbataillone brachte 42 Gefangene ein. Dagegen kam es im Gebirge zwischen Vedrosee und Brenta an mehreren Abschnitten zu einzelnen italienischen Vorstößen, in denen der Gegner sich nur blutige Verluste holte. Am 1278 Meter hohen Col del Rosso, östlich Asiago, rannte der Feind nach Trommelfeuer seiner Artillerie dreimal gegen unsere Stellungen. Schon das Vernichtungsfeuer unserer Geschütze riß tiefe Lücken in die stürmenden Massen. Wo die Sturmkolonnen bis an die Hindernisse kamen, wurden sie von den braven Deutschösterreichern der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 107 und 114 unter schwerster blutiger Einbuße zurückgetrieben.

Der italienische Gesamtverlust bei der letzten Offensive.

Wien, 27. Juni.

Die Agenzia Stefani behauptet, daß die im österreichisch-ungarischen Generalstabsberichte vom 22. Juni veröffentlichte Gesamtzahl von 40.000 Gefangenen den Gesamtverlust der italienischen Armee an Toten, Verwundeten und Vermißten ausmache. Demgegenüber genüge wohl der Hinweis, daß die Zahl der seit 15. Juni gemachten Gefangenen auf Grund genauer Zählung auf über 50.000 gestiegen ist, wobei die dem Feinde zugesügten blutigen Verluste nicht miteingerechnet sind. Wie bereits amtlich verlautbart wurde, rechnet selbst die vorzüglichste Schätzung der österreichisch-ungarischen Heeresleitung mit einem italienischen Gesamtverlust von 150.000 Mann.